



Ein Fischerdorf auf Sardinien: Ein Motiv von einer der zahlreichen Studienreisen Werner Zimmermanns.



Zimmermann schafft wärmende Wandbilder und verschönert Heizkörper.

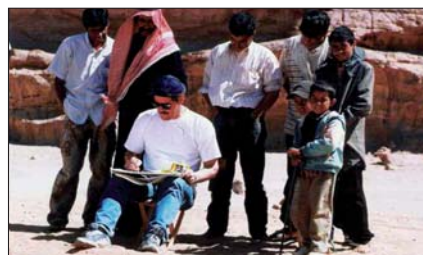
Wärmende Kunst

Der Kärntner Polizist Werner Zimmermann ist ein vielseitig begabter Künstler. Er gestaltet Wärmebilder und transportable Wandmalereien und macht aus Heizkörpern Kunstwerke.

Wenn Werner Zimmermann (53) nicht im Büro in der Bezirksleitzentrale der Polizei in Hermagor sitzt, greift er entweder zum Pinsel oder zum Zeichenstift, fertigt Skulpturen aus Holz und Metall, sitzt am Motorrad und fährt Geschicklichkeitsrennen, repariert Oldtimer, baut Steinstiegen oder pflastert Hauszufahrten. Der Polizist ist auf verschiedenen künstlerischen Gebieten tätig. Dabei hat der Absolvent der HTL für Kunstgewerbe in Graz und ausgebildete Freskomaler 20 Jahre lang künstlerisch nichts gemacht. „Ich habe immer wieder viele Ideen gehabt, und irgendwann war die Zeit reif, da habe ich begonnen diese Ideen umzusetzen“, sagt Zimmermann, der in Egg bei Hermagor im Gailtal zuhause ist.

Die Zeit war 1997 „reif“ – da begann der Großneffe des berühmten Gailtaler Malers Franz Wiegele, nach 20 Jahren Pause, seine ersten Werke zu malen. Zimmermann sagt, dass er seine Werke je nach Stimmung schaffe, keine bestimmte Richtung verfolge, sondern mehrere Richtungen nebeneinander ausübe. „Die meisten Ideen kommen mir in der Nacht, wenn ich wach im Bett liege. Ich notiere mir die Gedanken auf einem Zettel, und wenn ich am nächsten Tag die Notizen lese,

kann ich mich neuerlich in die Stimmung der vergangenen Nacht versetzen“, erzählt der Künstler, der ursprünglich Priester werden wollte und eine zeitlang das Gymnasium Tanzenberg bei Maria Saal besuchte. Aus gesundheitlichen Gründen verließ er das Gymnasium und absolvierte die HTL für Kunstgewerbe in Graz („Ortweinschule“) – Fachrichtung „künstlerische Wandgestaltung und Freskomalerei“. Danach war er fünf Jahre als Grafiker und Siebdrucker tätig, „weil es schwer war, als Freskomaler einen Job zu finden“, erzählt Zimmermann. Er wechselte den Job und wurde 1978 Gendarm. Neben der sicheren Stelle gab es einen weiteren Grund, warum er diesen Beruf wählte. „Ich fahre gerne Motorrad.“ Auf seinem früheren Posten war er mit dem Motorrad auf Streife unter-



Werner Zimmermann zieht es immer wieder in die Wüste, wo er sich Inspiration für seine Malerei holt.

wegs, nebenbei war er Angehöriger der Einsatzeinheit der Gendarmerie. Die Leidenschaft fürs Motorradfahren brachte den malenden Polizisten über 50 Stockerlplätze bei Geschicklichkeits-Fahrbewerben mit Motorrad und Pkw, davon mehr als die Hälfte erste Plätze bei Bundes- und Landesmeisterschaften. Zimmermann wurde unter anderem drei Mal österreichischer Gendarmerie-Bundesmeister in der Einzelwertung und 16 Mal in der Mannschaftswertung.

„Kunst“ bedeutet für Zimmermann zuerst „Können“, das Handwerk verstehen, daraus folgt das „Müssen“, künstlerisch tätig zu werden. Aus Zimmermanns Stimmungen entstehen Zeichnungen und Akte in Schwarz-Weiß, Motive aus seiner Gailtaler Heimat und von seinen Reisen, transportable Wandmalereien, die ohne Schädigung der Fassade entfernt werden können, Glasfenster, Keramikcollagen, Wärmebilder, Heizkörper als Kunstobjekte, Holz- und Metallplastiken, künstlerisch gestaltete Stiegen und Pflasterungen aus Granit. „Die Idee des Wärmebildes, Kunst und Wärme zu verbinden, oder Wärme künstlerisch zu gestalten, entstammt aus einer Zusammenarbeit mit dem Gailtaler Installa-

FOTOS: PRIVAT



„Wulfenia“: Entwurf des Künstlers für den Kreisverkehr in Hermagor.

teur Franz Wiedenig, der auch das technische Know-how zu dieser Kunstform liefert. „Die Wärmebilder habe ich gemeinsam mit Wiedenig kreiert, weil er die schmucklosen Heizkörper verschönern wollte. Da haben wir Bildträger gebaut, die ähnlich einer Mischung aus Heizkörper/Boden- Wandheizung und Kachelofen funktionieren, und die an das Zentralheizungssystem anschließbar sind oder auch elektrisch beheizt werden können. Sache ist, dass ein Kunstwerk den störenden Heizkörper ersetzt. Dieses Kunstwerk kann sowohl als Boden- und Wandheizung gebaut werden, als auch als wärmender Raumteiler fungieren. Weiters können



Dorfidylle: Zimmermann zeichnet Motive aus seiner Gailtaler Heimat.

diese Kunstwerke als Edelstahlskulpturen im Raum stehen und heizen – auch in Verbindung mit befeuchtenden Springbrunnen und Wasserspielen.

„Die Kosten für die Wärmebilder sind im Endeffekt nicht teurer als herkömmliche Heizkörper, die von Tischlerhand verkleidet werden müssen. Nur die Lebensdauer ist wesentlich größer“, berichtet Zimmermann. Die transportable Wandmalerei basiert auf einem Styropor-Bildträger und kann dadurch auf als auch unter Putz, montiert oder als „normales Bild“ gerahmt und an die Wand gehängt werden. Zu den neuen Werken zählen neben den Wärmebil-



Kirche auf der Egger Alm: Komposition aus Farbe und Keramik.

dern und Wandmalereien auch Holz-, Beton- und Edelstahlmodelle, sowie Entwürfe zur Gestaltung einer Skulptur für den Kreisverkehr in Hermagor. Derzeit arbeitet Zimmermann an „blühenden Steinen“ und bearbeitet unter anderem mit Werkzeugen eines Zahnarztes Stein und Beton. Er arbeitet weiters am neuen Altar für die Pfarrkirche in Egg und an den Vorbereitungen für ein 150 bis 200 Quadratmeter großes Wandbild in der Hermagorer Innenstadt. Wenn er neben seinem regen Schaffen noch Zeit hat, widmet er sich seiner Familie, repariert Oldtimer, oder genießt die Ruhe auf seiner Almhütte. www.werner-zimmermann.net

FOTOS: PRIVAT



Nähere Infos zur Familienkarte NEU finden Sie unter www.familienkarte.at

Oberösterreichische
Versicherung AG

OBB



Freie Fahrt für Oberösterreichs Familien

- Mit der OÖ Familienkarte bis zu 50% günstiger Bahn fahren
- Versicherungs- & Babysitterdienst durch den Keine-Sorgen-Schutzengel der Oberösterreichischen Versicherung
- 1.700 weitere Vorteile für Oberösterreichs Familien



Lfd-Stv. Franz Hiesl
Familienminister

Dr. Josef Pühringer
Landeslandwirtschaftsminister